

Glaserei Glas macht Spaß! feiert 25. Jubiläum

Sven Klingele – ein Freiburger in Berlin

Der Name ist Programm: Vor 25 Jahren hat Sven Klingele mit seiner Frau Julia Busch in Berlin den Betrieb Glas macht Spaß! gegründet, den Freiburger hatte es aus der Heimat weggezogen. Wie es dazu kam und warum über dem Firmenjubiläum auch ein Schatten liegt, lesen Sie hier.



Jubiläum: Seit nunmehr 25 Jahren führen Sven Klingele und seine Frau Julia Busch die Glaserei Glas macht Spaß! in Berlin.

GFF-Experten

Autor: Matthias Metzger

Fotos: Klingele

„Na Sie kommt abba au nitt von hier, gell?“ Wer das zu Sven Klingele sagt, hat Recht. Nach der Meisterprüfung im Jahr 1986 verschlug es den gebürtigen Freiburger nach Berlin, wo er seit 1987 seine zweite Heimat gefunden hat. Vor 25 Jahren machte er sich dort mit eigenem Glasereifachbetrieb selbstständig. Im Gespräch mit GFF erinnert er sich, wie es dazu kam. „Nachdem ich im heimischen Familienbetrieb noch nicht dringend gebraucht wurde, habe ich meine Fühler ausgestreckt, welche Möglichkeiten es außerhalb von Baden-Württemberg gibt“, schildert Klingele. Bereits während seiner Gesellenzeit sei er in ganz Deutschland unterwegs gewesen. „Ich war schon immer gern auf der Walz.“

Berliner Geschichten

Seine Aufmerksamkeit weckte schließlich ein Angebot der Glaser-Innung Berlin. Diese suchte einen Glasermeister, der Umschulungsmaßnahmen leiten sollte. Von April 1987 an war Klingele dort zwei Jahre als Ausbilder beschäftigt – mit gro-

ßem Erfolg. „Alle Umschüler haben ihren Gesellenbrief erhalten“, sagt Klingele. Im Anschluss heuerte er bei der Helmut Ziegner Stiftung an, wo er sog. benachteiligten Jugendlichen zu ihrem Abschluss im Glaserhandwerk verhalf. Auch hier konnte Klingele Erfolge verbuchen. „Sechs Jahre lang haben alle Lehrlinge im ersten Anlauf die Prüfung bestanden“, erinnert sich der Glasermeister. Bis er auf einen Jugendlichen traf, der wahrlich sein Bestes dafür tat, die Prüfung nicht zu bestehen. Klingele musste zum Rapport bei seinen Chefs – und entschied für sich, dass es

Zeit ist, weiterzuziehen. Zum 1. November 1995 machte er sich gemeinsam mit seiner Frau Glasermeisterin Julia Busch, die er in Berlin kennengelernt hatte, selbstständig. Dafür hatte er die Glaserei eines Kollegen mit Ladengeschäft am Rüdeshheimer Platz übernommen. Den Betrieb nannte er sogleich in Glaserei Glas macht Spaß! um – aus mehreren Gründen. „Zum einen klingt es doof, wenn ich mich am Telefon mit Glaserei Klingele melde“, erläutert der Glasermeister. Andererseits wollte er mit dem Namen provozieren. „Die Glaser in Berlin lebten damals auf einer Insel, ohne große Konkurrenz von außen. Wir mussten uns etwas einfallen lassen, um aufzufallen und uns von den anderen Betrieben abzuheben.“ Der Namenszusatz „Die etwas andere Glaserei in Berlin“ unterstreicht diesen Ansatz.

Provozieren, um aufzufallen

Was aber genau verbirgt sich hinter diesem Slogan? „Wir sind einfach netter“, betont Klingele. „In erster Linie sind wir bestrebt, unsere Kunden zufriedenzustellen.“ Der Glasermeister sieht sich als Problemlöser, der die Wünsche und Nöte jedes Kunden ernst nimmt, egal ob Oma Müller eine kleine Reparaturverglasung in ihrem Bilderrahmen hat oder ein Arzt alle



Das Ladengeschäft befindet sich am Rüdeshheimer Platz in Berlin-Wilmersdorf.



Hoch qualifiziert sind Sven Klingele und seine Frau. Der gebürtige Freiburger ist auch ö.b.u.v. Sachverständiger der Handwerkskammer Berlin.

Isoliergläser in seinem Haus wechseln lässt. Jeder Kunde soll sich wohlfühlen und spüren, dass sich der Handwerker für seine Wünsche und Bedürfnisse interessiert. „Dann kommt er gern zu uns und der Preis ist nicht allein ausschlaggebend. Außerdem empfiehlt er uns weiter“, ist der Glasermeister überzeugt. Die Rechnung scheint aufzugehen. „Das Wort Reklamation kenne ich nicht“, sagt Klingele. In den vergangenen 25 Jahren sei keine Rechnung unbezahlt geblieben. „Darauf können wir schon stolz sein.“ Zudem gebe es treu ergebene Kunden, die seit 20 Jahren immer wieder kommen. Auch unter der baden-württembergischen Community in Berlin hat es sich herumgesprochen, dass am Rüdeshheimer Platz ein Glaser aus dem Ländle sitzt.

Im Leistungsportfolio des Betriebs spiegelt sich das Unternehmensmotto ebenfalls wider. Neben dem traditionellen Glasergeschäft mit Glasreparaturen, Isolierglasaustausch und energetischer Sanierung von Altbaufenstern bietet Klingele Glas, das Spaß macht: von Bleiverglasungen und liebevoll persönlich gestalteten Bildeinrahmungen über Spiegel, Vitrinen und Tischplatten bis hin zu Trinkhalmen aus Glas. Insbesondere in der Weihnachtszeit machten diese Arbeiten einen beachtlichen Teil des Umsatzes aus.

Schatten über dem Jubiläum

So positiv das alles klingt – der Spaß könnte bald ein Loch haben. Über dem 25. Betriebsjubiläum liegt ein Schatten. Ende des vergangenen Jahres erhielt Klingele die Kündigung für die Werkstatt Räume an der Blissestraße. Die Räumlichkeiten hatte er vor 17 Jahren

angemietet, in großzügiger Zusammenarbeit mit der Hausverwaltung und dem damaligen Eigentümer die ehemalige Kneipe zur Glaserwerkstatt umgebaut. Ende 2020 muss der Glasermeister die Immobilie räumen. Ersatz zu finden, gleicht einem Lottogewinn – die Zeit drängt. „Wenn wir im Kiez nichts Geeignetes finden, müssen wir unser Leistungsangebot massiv einschränken. Dann betreiben wir nur noch das Ladengeschäft am Rüdi und müssen Mitarbeitern unter Umständen kündigen“, blickt Klingele in eine ungewisse Zukunft. Der Glasermeister sucht Gewerberäume im Kiez, zirka 100 Quadratmeter groß, bezahlbar, ebenerdig und nicht in einem reinen Wohngebiet – damit es auch weiterhin heißt: Glas macht Spaß!

Leidenschaft für Glas – und für seine Frau

Klingele kämpft mit Leidenschaft für die Zukunft seines Betriebs, er beweist aber auch Engagement für die Branche im Allgemeinen. In der Glaser-Innung Berlin war er u.a. Mitglied der Gesellen- und Meisterprüfungskommission sowie im Vorstand zwölf Jahre lang für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Im Vorstand des Bundesinnungsverbands (BIV) engagierte er sich neun Jahre als Beisitzer. Ohne Hilfe fällt allerdings jedes Ehrenamt schwer: „Ohne meine Frau, die mich immer unterstützt, wäre die zusätzliche Arbeit für das Glaserhandwerk nicht möglich gewesen“, bekennt Klingele. Seine Frau leiste nicht nur unersetzliche Arbeit im Betrieb, sie habe sich auch jahrelang parallel um den Haushalt und die Aufzucht der Kinder gekümmert.



Heben, was man will.

HOVA ist seit über 15 Jahren Ihr Partner für individuelle Hebeteknik. Mit unserer eigenen Produktion planen, konstruieren, fertigen und montieren wir Sonderlösungen aus einer Hand. Das verbessert die Abläufe in Ihrem Unternehmen und schafft ein Höchstmaß an Effizienz.

JETZT NEU

- IG-Lifter für Isolierglas
- Akku-Heber für Kran und Stapler



hova.at

HOVA Maschinenbau GmbH
4541 Adlwang/Bad Hall, Austria
office@hova.at